

## Die volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

**Die deutsche Realwirtschaft ist trotz der politischen Unsicherheiten in Europa und den USA gut in das erste Quartal 2017 gestartet. Sowohl die Geschäftslage als auch die Konjunkturerwartungen der Unternehmen tragen zum positiven Geschäftsklima bei. Insgesamt lassen die Konjunkturindikatoren auf eine Weiterführung des Wachstumstrends schließen. Die Beschäftigung steigt weiter deutlich und auch die Arbeitslosigkeit nimmt ab.**

Die weltwirtschaftliche Konjunkturerwartung hellt sich weiter auf und auch die Erwartungen für die Entwicklung in der Eurozone zeigen ein positives Bild. Für das **außenwirtschaftliche Umfeld** sind kurzfristig keine negativen Auswirkungen nach der Brexit-Entscheidung und den von den USA angekündigten Politikmaßnahmen z.B. in Richtung Handelsbeschränkung zu verzeichnen. Dennoch besteht diesbezüglich weiter Unsicherheit, wie auch im Hinblick auf den Ausgang anstehender Wahlen in Europa. Die Schwellenländer entwickeln sich weiterhin verhalten.

Der **Außenhandel** zeigt sich zu Beginn des ersten Quartals ebenfalls positiv. Die deutschen **Exporte** sind im Januar 2017 um 2,7 Prozent im Vergleich zum Vormonat gestiegen, die **Importe**

um 3,0 Prozent. Trotz Unsicherheiten bzgl. der internationalen Wirtschaftspolitik gibt es bei den Exporterwartungen keine Anzeichen für eine Eintrübung.

Im Schlussquartal 2016 sind die **Investitionen** moderat gestiegen. Die Ausrüstungsinvestitionen waren leicht rückläufig (-0,1%), die Bauinvestitionen legten hingegen zu (1,6%). Die Geschäftslage der Investitionsgüterproduzenten entwickelt sich seit Beginn des Jahres positiv und auch die Erwartungen haben sich am aktuellen Rand deutlich aufgeheitert. Die Kapazitätsauslastung in der Gesamtwirtschaft ist zuletzt gestiegen.

Die **Inflationsrate** lag im Februar bei 2,2 Prozent und fiel somit nochmals höher aus als im Monat zuvor. Auch wenn dies die Kaufkraft der Einkommen senkt, liegt das Konsumklima auf hohem Niveau. Im März ist es gegenüber dem Vormonat aber zurückgegangen. Dem Staat bleiben finanzielle Spielräume, weshalb zunächst kein Rückgang im Staatskonsum zu erwarten ist. Der **Konsum** wird daher insgesamt auch im ersten Quartal das Wachstum stützen.

Der **Arbeitsmarkt** entwickelt sich weiterhin positiv. Die Beschäftigung folgt ihrem stabilen Aufwärtstrend. Auch die Arbeitslosigkeit profitiert von dieser Entwicklung. Ebenso sinkt die

Unterbeschäftigung, die u.a. auch Flüchtlinge in Maßnahmen der Arbeitsmarkt- und Integrationspolitik berücksichtigt.

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer lässt eine Fortführung dieses Trends erwarten. Die Arbeitslosigkeitskomponente des IAB-Arbeitsmarktbarometers ist nochmals gestiegen. Insgesamt bleibt das Barometer auf einem hohen Niveau von 104,4 Punkten.

### Autoren

- Dr. Anja Bauer  
E-Mail: [anja.bauer@iab.de](mailto:anja.bauer@iab.de)
- Prof. Dr. Enzo Weber  
E-Mail: [enzo.weber@iab.de](mailto:enzo.weber@iab.de)